

tenen, hauptsächlich städtischen, Korrespondenz und des Konzilshistoriographen Johannes von Segovia war sie kaum relevant, und der bekannte Bericht eines Anonymus über die Krönungsreise Friedrichs, von dem am ehesten ein Interesse für Zeremonielles zu erwarten wäre, weist für die Zeit vom 21. Juli bis zum 17. August 1442 leider eine Lücke auf⁷. Den „Geschäften und der Geschäftigkeit“ des Hof- und Reichstags war dieser Akt aber allemal zuzurechnen⁸, weswegen zuerst seine Position innerhalb des Geschehens zu betrachten ist. Die Dichterkrönung Piccolominis fand mitten in der zweiten Phase der durch die Aachener Krönung unterbrochenen Versammlung statt, zu der Friedrich III. – das erste Mal überhaupt – aus seinen Erbländern in das Reich gekommen war. Seit seiner Rückkehr aus Aachen am 7. Juli hatte der König ein derart dichtes Aufgabenpensum, dass am 16. Juli gemutmaßt wurde, er wolle vielleicht bald wieder abreisen, da er sich für die nächste Woche so viel vorgenommen habe⁹. Friedrich verließ Frankfurt jedoch erst am 18. August, nachdem er am 14. August den als *Reformatio Friderici* bekannten Landfrieden verkündet hatte, ein Gesetz, an dem ihm sehr viel gelegen war und das er bei späteren Bemühungen zur Wahrung von Frieden und Recht auf dieselbe Stufe wie die Goldene Bulle stellte¹⁰. Den Basler Konzilsgesandten bedeutete

7) Zum Frankfurter Reichstag 1442 vgl. Gabriele ANNAS, Hoftag – Gemeiner Tag – Reichstag. Studien zur strukturellen Entwicklung deutscher Reichsversammlungen des späten Mittelalters (1349–1471), 2 Bde. (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 68, 2004), hier 2 S. 358–387, zur Quellenlage bes. S. 358: Die Quellen sind gesammelt in RTA 16 S. 207–644; der Reisebericht ist ebd. nur für den Aufenthalt in Aachen vom 15. bis zum 20. Juni berücksichtigt (Nr. 108, S. 192–195) und als Ganzes immer noch zu benutzen bei Joseph SEEMÜLLER, Friedrichs III. Aachener Krönungsreise, *MIÖG* 17 (1896) S. 584–665, Edition S. 625–665; die Texte zur Kirchenfrage in verbesserter Gestalt und mit weiteren Nachrichten in: *Acta Cusana. Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues* 1,2: 1437 Mai 17–1450 Dezember 31, hg. von Erich MEUTHEN (1983) Nr. 516–531, S. 372–437.

8) Hartmut BOOCKMANN, *Geschäfte und Geschäftigkeit auf dem Reichstag im späten Mittelalter*, *HZ* 246 (1988) S. 297–325, wertet RTA 16 im Hinblick auf logistische und organisatorische Aspekte aus.

9) Der Gesandte Martin Nawer an Nördlingen, 16. Juli 1442: *Also maint man, er beleib nit lenger; dan die wochen well er gar fill úzrichten*; RTA 16 Nr. 247, S. 616. – Zu den äußerst aktiven Anfängen der Regierung Friedrichs III. vgl. Heinrich KOLLER, *Der Ausbau königlicher Macht im Reich des 15. Jahrhunderts*, in: *Das spätmittelalterliche Königtum im europäischen Vergleich*, hg. von Reinhard Schneider (VuF 32, 1987) S. 425–464, bes. S. 429, 449f., 454f.

10) Nach der Neubewertung durch Heinrich KOLLER, *Zur Beurteilung der Reformatio Friderici*, in: *Ex ipsius rerum documentis. Beiträge zur Mediävistik*.